Auswahl

deutscher Gedichte

für

die untern und mittlern Classen
gelehrter Schulen,

von

Dr. Theodor Echtermeyer.

Halle,
Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1836.

Vorwort.

Der Unterricht in der Mutterſprache ſoll auf Gymnaſien weniger die Tendenz haben, den Schüler mit dem materiellen Beſtand und dem grammatiſchen Formalismus derſelben bekannt zu machen, als ihn in die geiſtige Welt ſeines Volkes einzuführen und den ideellen Reichthum deſſelben ihm nach und nach zum Bewußtſein zu bringen.

Die Beſchäftigung mit vaterländiſcher Poeſie wird aber hierzu das geeignetſte Mittel ſein, wenn man anders die Kunſt als diejenige Weiſe zu betrachten hat, in der ſich das innere Leben der Völker am unmittelbarſten und vernehmlichſten dem jugendlichen Gemüthe offenbart.

Für die unteren Claſſen der Gymnaſien nun, die ich zunächſt im Auge habe, dürfte ſich jene Disciplin am ſchicklichſten mit den ſogenannten Declamirübungen verbinden, ſobald man nur bei dieſen nicht das Conventionelle des äußeren Vortrags zur Hauptſache machen, ſondern vor allen Dingen darauf bedacht ſein will, daß Sinn und Verſtändniß für Poeſie an einer Reihe wahrhaft dichteriſcher Productionen ſtufenweiſe geweckt und gebildet werde.

In dieſem Sinne iſt nachſtehende Sammlung deutſcher Gedichte veranſtaltet. Neben ſorgfältiger Erwägung des poetiſchen und ſittlichen Gehalts der aufzunehmenden Stücke, ließ ich es mir angelegen ſein, die geiſtige Sphäre des Alters, dem meine Arbeit gewidmet iſt, nie aus dem Auge zu verlieren, und durch möglichſt geſchickte Anordnung des gewonnenen Materials dafür zu ſorgen, daß ſich im Ganzen und Einzelnen ein allmäliger Fortgang vom Leichteren zum Schwereren ergebe. Hierbei glaubte ich nicht bloß auf die innere Conſtruction und

den Gedankeninhalt der Gedichte, sondern auch auf die prosodischen Verhältnisse Rücksicht nehmen zu müssen, indem ich die Erfahrung gemacht, wie es einer allmäligen Gewöhnung an höhere und kunstreichere Formen der Metrik bedarf, wenn dem jugendlichen Sinn durch fremdartigen Rhythmus und neue Reimverbindungen nicht das Eindringen in das Innere eines poetischen Erzeugnisses erschwert oder wohl gar unmöglich gemacht werden soll.

Was die am Ende der Sammlung gegebenen biographischen und litterarischen Notizen betrifft, so halte ich es für unnöthig, etwas zu ihrer Empfehlung zu sagen, und will nur dies gegen etwanige Mißdeutungen bemerken, daß Dilschneiders und Willmanns Commentar zur Seber'schen Mustersammlung (Köln 1822 u. 1828) allein darum nirgends von mir angezogen worden ist, weil mir bei Anfertigung der Register nur der erste Theil des Werkes zu Gebote stand, in dem zufälligerweise keines der von mir aufgenommenen Gedichte behandelt wird.

Noch habe ich zu erklären, daß die hochdeutschen Texte der allemannischen Lieder von Hebel, mit Ausnahme eines Einzigen (S. 72.), das der Verfasser selbst in die Schriftsprache übertragen, von mir herrühren, doch so, daß die Vorarbeiten von Adrian (Stuttgart und Tübingen bei Cotta 1824) und Freih. v. Budberg (Heidelberg 1826) nicht unbenutzt geblieben sind. Daß ich aber diesen liebenswürdigen Sänger nicht sogleich in seiner ursprünglichen Gestalt der Jugend vorgeführt, wird man mir, wie ich hoffe, eben so wenig zum Vorwurf machen, als daß ich bei einigen wenigen Gedichten, aus Gründen, die von selbst einleuchten müssen, wenn man die Bestimmung meines Buchs erwägt, eine oder die andere Strophe wegzulassen mir erlaubt habe. Diese Gedichte sind im Register durch ein Sternchen bezeichnet.

Th. E.

Erste Abtheilung.

Die uns zurückgeführet
Dich, deutsche Poesie!“

Die Alte sitzt noch immer
In ihrem Kämmerlein;
Das Dach zerfiel in Trümmer,
Der Regen drang herein.
Sie zieht noch kaum den Faden,
Gelähmt hat sie der Schlag;
Gott schenk ihr Ruh in Genaden
Bis über den jüngsten Tag!

Uhland.

Inhalt.

Erste Abtheilung.

Einkehr, von Uhland . . . . . Seite 1
Der Kirschbaum, nach Hebel . . . . . —
Vom Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt, v. Rückert 3
Die wandelnde Glocke, von Göthe 5
Der Knabe im Erdbeerschlag, nach Hebel 6
*Der alte Landmann, von Hölty 7
(S. Deutsche Dichter, erläutert von M. W. Götzinger [Leipzig bei Hartknoch, I. Th. 1831; II. Th. 1832]; II. S. 129 ff.)
Der betrogene Teufel, von Rückert 9
Schwäbische Kunde, von Uhland . . . . . —
(S. Götzinger's D. D. I. S. 393 ff.)
Das Hufeisen, von Göthe 11
Zimmerspruch, von Uhland 12
Das blinde Roß, von Langbein 13
(S. Götzinger's D. D. I. S. 535 ff.)
Der Wegweiser, nach Hebel 17
Der Schreinergesell, nach Demselben 18
Das Schwert, von Uhland 19
Das Amen der Steine, von Kosegarten . . . . . —
(S. Götzinger's D. D. I. S. 654 ff.)
Siegfried's Schwert, von Uhland 20
Roland Schildträger, von Demselben 21
(S. Götzinger's D. D. I. S 362 ff.)
Das Spinnlein, nach Hebel 27
Lied eines Armen, von Uhland 28
Frau Hitt, von E. Ebert 29
(S. Götzinger's D. D. I. S. 662 ff.)

Parabeln und Räthsel, von Schiller . . . . . Seite 32
(S. Adolph Gottl. Lange's vermischte Schriften [Leipzig bei Fleischer 1832] S. 240 ff.; vergl. Götzinger's D. D. II. S. 419 ff.)
Lied eines deutschen Knaben, von F. L. Stolberg 34
Der kleine Hydriot, von W. Müller 35
Des Knaben Berglied, von Uhland 36
Der getreue Eckart, von Göthe. 37
(S. Götzinger's D. D. I. S. 334 ff.)
Auf den Tod eines Zechers, nach Hebel 38
Karl der Große, aus dem Festkalender 39
Graf Richard ohne Furcht, von Uhland 41
Das Lied vom braven Manne, von Bürger 42
(S. Götzinger's D. D. I. S. 80.)
Der reichste Fürst, von Kerner 45
(S. ebendas. S. 660.)
Barbarossa, von Rückert 46
Kaiser Heinrich's Waffen, von Gruppe 47
Der Glockenguß zu Breslau, von W. Müller 48
Herbstlied, von Salis 52
Winterlied, von Demselben 53
Der Schenk von Limburg, von Uhland 54
(S. Götzinger's D. D. I. S. 390 ff.)
Schäfers Sonntagslied, von Uhland 56
Sonntagsfrühe, nach Hebel 57
Der blinde König, von Uhland 59
Der Landmann beim Gewitter, nach Hebel 61
Das Gewitter, von Schwab 63
(„Am 30. Juni 1828 schlug der Blitz in ein von zwei armen Familien bewohntes Haus der würtembergischen Stadt Tuttlingen, und tödtete von zehn Bewohnern desselben vier Personen weiblichen Geschlechts, Großmutter, Mutter, Tochter und Enkelin, die erste 71, die letzte 8 Jahre alt.“ Anmerk. des Verf.)
Lied eines Landmanns in der Fremde, von Salis 64
(S. Götzinger's D. D. II. S. 183 ff.)
Sommerlied, von Hebel 65
Klein Roland, von Uhland 66
(S. Götzinger's D. D. I. S. 357 f. und S. 368 ff.)
Der Handschuh, von Schiller 70
(S. ebendas. S. 176 ff.)
Der Abendstern, von Hebel 72

Kaiser Rudolph's Ritt zum Grabe, von Kerner . . . Seite 74
Paul Gerhard, von Schmidt v. Lübeck 76
Die wiedergefundenen Söhne, von Herder. 79
Harras der kühne Springer, von Körner 82
(S. Götzinger's D. D. I. S. 674.)
Der Sänger, von Göthe 84
(S. H. Viehoff's Beiträge zur Erläuterung Deutscher Dichter [Programm des Gymnas. zu Emmerich vom 11. Sept. 1835] S. 3—10.; vergl. Götzinger's D. D. Th. I. S. 304 ff.)
Des Sängers Fluch, von Uhland 85
(S. H. Viehoff's Beiträge S. 13—21.)
Die Bürgschaft, von Schiller 87
(S. Götzinger's D. D. I. S. 243—258.)
Abdallah, von Chamisso 91
Märzlied, von Salis 97
Erlkönig, von Göthe 98
(S. Götzinger's D. D. I. S. 299 ff.)
Graf Eberhard der Rauschebart, von Uhland 99
(S. ebendas. S. 376—389.)
Abendbilder, von Salis 107
Der schwarze Ritter, von Uhland 108
Die Kuh, von Bürger 110
(S. Götzinger's D. D. I. S. 138.)

Zweite Abtheilung.

Der Morgen im Walde, von Ebert . . . . . Seite 115
Vevros und sein Pferd, von Schmidt-Phiseldeck . . . —
(Nach einem Neugriechischen Volksliede. „Vevros und sein Pferd (ὁ Βεβρος και ὁ μαυρος του) führen uns in das Homerische Zeitalter zurück, in dem Achill sich mit seinen Pferden vertraulich bespricht, und eines derselben, Xanthos, ihm den bevorstehenden Tod weissagt. Wenn, wie bei Bileams Esel, nur die höchste Nothwendigkeit, in einer Lage, die keine andern poetischen Maschinen verstattete, den verschlossenen Mund der Thiere eröffnen darf, so ist diese Bedingung hier auf eine Art erfüllt, die nichts zu wünschen übrig läßt, und die Treue, mit welcher das edle Roß den letzten Willen des sterbenden Gebieters ausrichtet, und dann gleich ihm ins Schat-

tenreich hinabsinkt, wird in jedem gefühlvollen Herzen sympathetische Empfindungen zu erregen nicht verfehlen können.“ Anmerk. des Verf.)

*Das Gewitter, von F. L. Stolberg . . . . . Seite 117
Kitsos und seine Mutter, von Schmidt-Phiseldeck . . 119
(Nach einem Neugriechischen Volksliede.)
Der Sperling am Fenster, von Hebel 121
Der Schatzgräber, von Göthe 122
(S. K. Schüelein's Muster und Uebungsblätter zur Bildung des Ausdrucks und Geschmacks [Speyer und Heidelberg bei Oßwald, 1825.] S. 37 ff.; vergleiche Götzinger's D. D. Th. I. S. 328 ff.)
Der Abend, von F. L. Stolberg 123
Die Stimme aus dem Grabe, von Schmidt-Phiseldeck 126
(Nach einem Neugriechischen Volksliede. „Die Stimme aus dem Grabe (ἡ βοη του μνημματος) ist eine Warnerin vor Uebermuth und vor Verspottung der Gräber, welche das Heiligste sind für jedes Volk, das noch eine Gemeinschaft voraussetzt zwischen dem Geiste des Abgeschiedenen und der Asche in seinem Grabe. Sie warnt, wie Stolberg die deutschen Frauen vor einem andern Leichtsinn, durch ein Märchen, das sich wahrscheinlich auf eine Tradition von der Erscheinung eines alten Helden gründet, dem die Grabesruhe auf frevelhafte Weise gestört ward.“ Anmerk. des Verf.)
Das Feuer, von Schiller 128
(Aus dem Liede von der Glocke.)
Des Fischers Haus am Bodensee, von Schwab 130
(S. Götzinger's D. D. Th I. S. 656.)
Wächterruf, von Hebel 132
Die Lerche, von Herder 133
Marcus Curtius, von Gruppe 135
Der Sänger im Palast, von Ebert 136
Arion, von Tieck 139
(S. H. Viehoff's Beiträge ꝛc. S. 22—28.)
Auf Scharnhorst's Tod, von Schenkendorf 141
Der Gang nach dem Eisenhammer, von Schiller 142
(S. Götzinger's D. D. I. S. 223 ff.)
Das Gesicht des Arsenius, von Kosegarten 149
(S. ebendas. S. 655.)
Der Winter, von Hebel 150
Königslohn, von Fouqué 151
Die Zicade, von Herder 153
Salomon und der Sämann, von Rückert 155

Die Ameise, von Herder . . . . . Seite 155
Der Ring des Polykrates, von Schiller 157
(S. Götzinger's D. D. I. S. 183.)
Des neuen Jahres Morgengruß, von Hebel 159
Das Vöglein, von Ebert 162
Der gerettete Jüngling, von Herder 164
Der wilde Jäger, von Bürger 166
(S. Götzinger's D. D. I. S. 143.)
Das Singenthal, von Uhland 172
Der Reiter und der Bodensee, von Schwab 174
(S. Götzinger's D. D. Th. I. S. 655.)
Die Befreiung Wien's, aus dem Festkalender 175
Deutscher Brauch, von Grün 178
Gespenst an der Canderer Straße, von Hebel 180
Tailleser, von Uhland 182
Die Sonne bringt es an den Tag, von Chamisso 183
(Quelle: Grimm's Kinder- u. Hausmährchen Nr. 115.; vergl Götzinger's D. D. I. 221 f.)
Max und Dürer, von Grün 185
Der Fischer, von Göthe 187
(S. Götzinger's D. D. I. S. 302.)
Der Taucher, von Schiller 188
(S. ebendas. S. 155 ff.)
Das Lied von Blücher, von Arndt 192
Das Grab des Busento, von Platen 194
Der Zauberlehrling, von Göthe . . . . . —
(S. Götzinger's D. D. I. S. 322 ff.)
Die Erle und die Ceder, von Maler Müller 197
Die Weisen des Morgenlandes, von Krummacher 198
Chidher, von Rückert 201
Der Königssohn, von Pape 203
Der heilige Lucas, von A. W. Schlegel 204
Der Wanderer, von Rochlitz 208
Der Todtentanz, von Göthe 209
(S. Götzinger's D. D. I. 341 ff.)
Böser Markt, von Chamisso 210
Der Sommerabend, von Hebel 212
Pegasus im Joche, von Schiller 214
(S. Götzinger's D. D. II. S. 309.)
Mondscheingemälde, von Matthisson 217
Der Schmelz-Ofen, von Hebel 218

Der Graf von Habsburg, von Schiller . . . . . Seite 222
(S. Götzinger's D. D. I. S. 276 ff.)
Alpenwanderer, von Matthisson 226
(S. Schüelein's Muster ꝛc. S. 136 ff.)
Das Habermuß, nach Hebel 228
Seemorgen, von Lenau 230
Das Mädchen aus der Fremde, von Schiller 231
(S. Götzinger's D. D. II. S. 318.)

Dritte Abtheilung.

*Gott in der Natur, von G. Jacobi . . . . . Seite 235
(S. Götzinger's D. D. II. S. 166.)
Sanct Georg's Ritter, von Uhland 236
Der Rhonegletscher, von Ebert 238
Die Kaiserwahl, von Uhland 240
(Aus dem Trauerspiele: Ernst von Schwaben.)
Adler und Taube, von Göthe 242
(S. K. L. Kannegießer's Vorträge über eine Auswahl von Göthe's lyr. Gedichten [Breslau b. Richter 1835]. S. 66.)
Der Tod des Carus, von Platen 244
Die Tage, von Ebert 245
Harmosan, von Platen 247
Die Bildsäule des Bacchus, von Uhland 248
Der Kampf mit dem Drachen, von Schiller 249
(S. Götzinger's D. D. I. S. 258.)
Der Pilger, von Uhland 256
Die Kreuzschau, von Chamisso 257
Reiseskizzen, von Lenau 259
Die Kinder sie hören es gerne, von Göthe 261
(S. Göthe's nachgel. Werke. Bd. V. S. 333 ff.: Ueber die Ballade vom vertriebenen und zurückkehrenden Grafen; vergl. Götzinger's D. D. Th. I. S. 343—348.)
Der Wanderer, von Hölderlin 264
Löwenritt, von Freiligrath 266
Gesicht des Reisenden, von Demselben 267
Die Haideschenke, von Lenau 269
Die Werbung, von Demselben 273

Lenore, von Bürger . . . . . Seite 276
(S. W. Wackernagel: Zur Erklärung und Beurtheilung von Bürger's Lenore, in den altdeutschen Blättern von M. Haupt und H. Hoffmann [Leipzig bei Brockhaus 1835] Heft II. S. 174—204.; vergl. Götzinger's D. D. Th. I. S. 51—68.)
Der Szekler Landtag, von Chamisso 282
Die Wolke am Sternenhimmel, von Schwab 284
Die Wiese, von Hebel 285
(Das Mitgetheilte ist der Anfang eines größeren Gedichtes. — „Die Wiese: Name eines Waldstroms, der an dem Feldberg im Breisgau entspringt, bei Gündenhausen einen anderen Strom gleiches Namens aufnimmt, und bei Kleinhuningen im Kanton Basel in den Rhein ausströmt.“ — „Dengle-Geist: Gespenst auf dem Feldberg.“ Anmerkk. des Verf.
König Karl's Meerfahrt, von Uhland 287
(S. Götzinger's D. D. I. S. 372 ff.)
Alexander Ypsilanti auf Munkacs, von W. Müller . . . 289
Die Brüder, von Talvj . . . . . —
(Nach dem Serbischen. Zu V. 5. bemerkt die Verf.: „Predrag — sehr theuer, praedilectus. Nenad, unverhofft.“)
Ver sacrum, von Uhland 294
Simonides, von Apel 297
Meleager, von Pfizer 301
Der siebenzigste Geburtstag, von J. H. Voß 304
(S. Götzinger's D. D. II. S. 140 ff.)
Almansor, von Pfizer 311
Kassandra, von Schiller 313
(S. Götzinger's D. D. II. S. 371—380.)
Sängerliebe (1. Rudello. 2. Don Massias), von Uhland . 316
Pompeji und Herkulanum, von Schiller 320
(S. Sauer's u. Neuhofer's Vorlesungen über Deutsche Klassiker [Tübingen bei Cotta 1810]. Abtheil. I. S. 320 ff.; Abtheil. II. S. 241 ff.)
Bild des Lebens, von Salis 321
(S. Götzinger's D. D. Th. II. S. 197 ff.)
Aschermittwoch, von G. Jacobi 323
(S. dasselbe W. Th. II. S. 169 ff.)
Bertran de Born, von Uhland 325
(S. dasselbe W. Th. I. S. 408 ff.)
Pfaumis und Puras, von Kopisch 327
Die Wurmlinger Kapelle, von Lenau 330

Der Tanz, von Schiller . . . . . Seite 331
(S. Götzinger's D. D. Th. II. S. 330 ff.)
Das Schachspiel, von Herder 332
(Nach dem Latein. des Jesuiten und baier. Hofpredigers Jakob Balde, geb. 1603, gest. 1668.)
Die Kraniche des Ibycus, von Schiller 334
(S. Götzinger's D. D. Th. I. S. 104—222.; vergl. H. Viehoff's Beiträge ꝛc. S. 35—44.)
Die beiden Musen, von Klopstock 339
(S. C. F. R. Vetterlein: Klopstock's Oden und Elegieen mit erklärenden Anmerkungen [Leipzig b. Lehnhold 1833. 3 Bde. 8.]. Bd. I. S. 284 ff.)
Mahomets Gesang, von Göthe 340
(S. Kannegießer's Vorträge u. s. w. S. 19.)
Die Warnung, von A. W. Schlegel 342
(S. Götzinger's D. D. Th. I. S. 450 ff.)
*Der Eislauf, von Klopstock 346
(S. Vetterlein's a. W. Bd. II. S. 100 ff.; vergl. Götzinger's D. D. II. S. 100 ff.)
*Der Kamin, von Klopstock 348
(S. Vetterl. II. S. 227 ff. Götzing. II. S. 109 ff.)
Salas y Gomez, von Chamisso 350
(Der Verf. verweist auf seine „Bemerkungen und Ansichten auf einer Entdeckungsreise S. 141.“ (In der neuen Auflage — Ad. v. Chamisso's Werke, Leipzig bei Weidemann 1836. Bd. II. — S. 290.)
Bei Bethoven's Begräbniß, von Zedlitz 358
Gesang und Krieg, von Uhland 359
Christus und die Samariterin, von Körner 361
Die Aloe, von Diepenbrock . . . . . —
Mährchen, von Uhland 362
(S. Götzinger's D. D. I. S. 397 ff.)

Dichter-Verzeichniß.

Apel, Johann August, geb. 1771 in Leipzig, Dr. der Rechte und Rathsherr in seiner Vaterstadt, gest. 1816.

Arndt, Ernst Moritz, geb. i. J. 1769 zu Schoritz auf Rügen, lebt privatisirend in Bonn.

Bürger, Gottfried August, geb. 1. Januar 1748 zu Wolmerswende im Halberstädtischen, gest. 8. Juni 1794 als außerordentlicher Professor der Philosophie in Göttingen.

Chamisso, Adelbert von, (eigentlich Louis Charles Adelaide de Chamisso de Boncourt) geb. 1781 auf dem Schlosse Boncourt in der Champagne, gegenwärtig Beamter bei den botanischen Anstalten in Berlin.

Diepenbrock, Melchior, katholischer Priester zu Regensburg.

Ebert, Karl Egon, geb. in Prag 1801, lebt in Donaueschingen.

Festkalender in Bildern und Liedern, von F. G. von Pocci, G. Görres und ihren Freunden, München, literar.-artist. Anstalt 1835.

Fouqué, Friedrich Baron de la Motte, geb. 1777 zu Brandenburg, Königl. Preuß. Major a. D., lebt in Halle a. d. Saale.

Freiligrath, Ferdinand, geb. um 1810, lebt in Amsterdam.

Göthe, Johann Wolfgang von, geb. 28. August 1749 zu Frankfurt a. M., großherzogl. Weimar. wirkl. Geh. Rath und Staatsminister, gest. 22. März 1832.

Grün, Anastasius, mit seinem wahren Namen: Anton Alexander Graf von Auersperg, geb. 1806 zu Thurn am Hart in Krain, lebt daselbst.

Gruppe, Otto Friedrich, geb. zu Danzig 1804, privatisirt in Berlin.

Hebel, Johann Peter, geb. 1760, zuletzt evangel. Prälat zu Karlsruhe, gest. 1828.

Herder, Johann Gottfried von, geb. den 25. August 1744 zu Mohrungen in Ostpreußen, gest. als Hofprediger und Präsident des Oberconsistoriums in Weimar am 18. December 1803.

Hölderlin, Johann Christian Friedrich, geb. 1770 zu Lauffen im Würtenb., Doctor der Philosophie, seit 1807 geisteskrank in Tübingen.

Hölty, Ludwig Heinrich Christoph, geb. 1748 zu Marienſee bei Hannover, gest. als Candidat der Theologie 1776.

Jacobi, Johann Georg, geb. 1740 in Düsseldorf, zuletzt Hofrath und ordentlicher Professor der schönen Litteratur zu Freiburg, gest. 1814.

Kerner, Andreas Justinus, geb. 1786 zu Ludwigsburg, Dr. med. und Oberamtsarzt zu Weinsberg.

Klopstock, Johann Gottlieb, geb. 2. Juli 1724 in Quedlinburg, königl. dän. Legationsrath und markgräfl. badenscher Hofrath, gest. zu Hamburg 14. März 1803.

Körner, Karl Theodor, geb. 1791 in Dresden, blieb als Adjutant des Lützowschen Freikorps im Gefechte bei Gadebusch im Mecklenburgischen den 25. August 1813.

Kopisch, August, geb. 1799 zu Breslau, Maler in Berlin.

Kosegarten, Ludwig Theobul, geb. 1758 zu Grevismühlen im Meklenburgischen, zuletzt Dr. theol. und Prof. der Geschichte in Greifswalde, gest. 1818.

Krummacher, Friedrich Adolf, geb. 1768 zu Tecklenburg, Dr. theol. und Prediger der Ansgariigemeinde zu Bremen.

Langbein, August Friedrich Ernst, geb. 1757 zu Radeberg bei Dresden, gest. 1835 in Berlin, wo er zuletzt das Amt eines Censors im belletristischen Fache bekleidete.

Lenau, Nicolaus, mit seinem wahren Namen: Nicol. Niembsch Edler von Strehlenau, geb. 1802 zu Czadât in Ungarn, lebt in Wien.

Matthisson, Friedrich von, geb. 1761 zu Hohendodeleben bei Magdeburg, königl. würtemb. Geh. Legationsrath, starb am 12. März 1831 in Wörlitz bei Dessau.

Müller, Friedrich, genannt Maler Müller, geb. 1750 zu Kreuznach, Maler, Kupferstecher und Dichter, (königl. baier. Hofrath,) gest. in Rom 1825.

Müller, Wilhelm, geb. 1795 zu Dessau, herzogl. Dessauischer Hofrath und Bibliothekar, gest. 1827.

Pape, Samuel Christian, geb. 1774. zu Lesum im Bremenschen, Prediger zu Nordleda im Lande Hadeln, gest. 1817.

Pfizer, Gustav, geb. in Stuttgart 1807; lebt daselbst.

Platen, August Graf v. Platen-Hallermünde, geb. 1796. zu Ansbach, gest. December 1835 in Sicilien.

Rochlitz, Friedrich, geb. 1770 in Leipzig, Dr. philos. und großherzogl. weimar. Hofrath, lebt privatisirend in seiner Vaterstadt.

Rückert, Friedrich, geb. 1789 in Schweinfurt, Prof. der oriental. Sprachen an der Universität zu Erlangen.

Salis, Johann Gaudenz Freiherr von Salis-Seewis, geb. 1762 zu Seewis in Graubündten, zuletzt Stadtvogt und Kantonoberster in Chur, gest. 1834.

Schenkendorf, Friedrich Maximilian Schenk von, geb. 1783 zu Königsberg in Preußen, Regierungsrath in Coblenz, gest. 1819.

Schiller, Friedrich von, geb. 10. Nov. 1759 zu Marbach im Würtembergischen, Sachs.-Meining. Hofrath und Prof. der Philosophie an der Universität zu Jena, gest. 9. Mai 1805.

Schlegel, August Wilhelm von, geb. September 1767 zu Hannover, seit 1818 Professor der schönen Litteratur in Bonn.

Schmidt von Lübeck, Georg Philipp, geb. 1766 in Lübeck, Dr. med. und königl. dän. Justizrath und Bank-Director in Altona; seit 1829 in Ruhestand.

Schmidt-Phiſeldeck, Conrad Friedrich von, geb. 1770 zu Braunschweig, dänischer Conferenzrath, gest. 1833.

Schwab, Gustav, geb. 1792 zu Stuttgart, Dr. philos. und Prof. am dasigen Obergymnasium.

Stolberg, Friedrich Leopold Graf zu, geb. 1750 zu Bramstädt in Holstein, Präsident der fürst-bischöfl. Regierung zu Eutin, gest. 1819 zu Sondermühlen im Osnabrückschen, wo er seit 1800 privatisirte.

Talvj, d. i. Therese A. L. v. Jacob, geb. in Halle a. d. Saale, seit 1828 verm. Robinson, lebt bei Boston in Nordamerika.

Tieck, Ludwig, geb. 1773 zu Berlin, königl. sächs. Hofrath und Mitglied der Theater-Direction in Dresden.

Uhland, Ludwig, geb. 26. April 1787 zu Tübingen, lebt daselbst als Dr. der Rechte und Mitglied der würtemberg. Ständeversammlung.

Voß, Johann Heinrich, geb. 20. Februar 1751 zu Sommersdorf in Mecklenburg, badenscher Hofrath und Akademiker in Heidelberg, gest. 29. März 1826.

Zedlitz, Joseph Christian Freiherr von, geb. 1790 zu Johannisberg in östreich. Schlesien, kais. königl. Kammerherr in Wien.

Berichtigungen.

Seite	131.	Zeile	11. v. u.	lies: träumen st. trämen
"	139.	"	6. v. o.	" Stürzt st. Sürzt
"	141.	"	12. —	" nicht an und Tod st. nicht an den Tod
"	149.	"	15. v. u.	" Umsonst st. Unsonst
"	278.	"	— v. o.	" Verzweifelung st. Verweifelung
"	—	"	27. —	" Und st. And
"	342.	"	14. v. u.	" Es tritt st. Es ritt

Halle,
gedruckt in der Buchdruckerei des Waisenhauses.